

Rotkäppchen und der böse Wolf

Blaukäppchen, der sexy Tiger, Blaubart als Jäger mit ohne Bart und sassy Grandma

Von King_of_Sharks

Kapitel 5: Extra Lemon~

Kagami hätte sich nie vorstellen können, dass er etwas in dieser Art je tun würde, doch jetzt sah es so aus, dass er einfach nicht genug von Kuroko bekommen konnte. Das hieß nicht, dass es ihm trotzdem ein wenig peinlich war und er auch noch sehr unsicher war. Immerhin hatte er noch nie etwas in diese Richtung getan und fragte sich, ob der Kleinere wohl schon Erfahrung hatte. Immerhin hatte dieser die Initiative ergriffen und ihn geküsst. Später hatte er sich ja sogar an ihn gepresst, was mehr oder weniger dazu geführt hatte, dass sie nun auf dem Bett lagen und Kagami inzwischen Kurokos Brustkorb küsste. Er wurde jedoch gestoppt, als sich plötzlich eine Hand an seinen Kopf legte. Der Tiger sah verwirrt zu Kuroko auf, der ihn aus halbgeschlossenen Augen ansah.

„Zieh dich auch aus“, wisperte dieser nun leise und seine roten Wangen wurden eine Spur dunkler. Dass sein Schatten so viele Emotionen zeigte, überraschte Kagami, doch es gefiel ihm...

Er nickte und kam der Aufforderung nach, indem er sich das Top über den Kopf zog und auch seine Hose öffnete und auf den Boden gleiten ließ. Als der Rothaarige seinen Blick nach unten schweifen ließ, wurde er knallrot, da er jetzt erst bemerkte, wie hart er schon war und hoffte, dass Kuroko nichts davon mitbekommen würde. Als er jedoch wieder zu diesem sah, ruhte dessen Blick jedoch genau auf seinem Schritt, sodass Kagami am liebsten vor Scham gestorben wäre. Doch statt einen Kommentar dazu abzugeben, zog sich der Blauhaarige nun selbstständig die Hose aus, indem er seinen Hintern lüpfte und diese von seinen Beinen streifte.

„Komm her“, wies Kuroko seinen Freund mit leiser, aber bestimmender Stimme an. Ihm war es auch ein bisschen peinlich, so gestarrt zu haben, doch er konnte sein Verlangen zu Kagami nicht zurückhalten und wollte das auch gar nicht mehr. Immerhin erwiderte dieser seine Gefühle endlich.

Kagami gehorchte, auch wenn er sich dämlich vorkam und rückte wieder zwischen Kurokos Beine. Total aus dem Konzept gebracht, wusste der Tiger nicht, was er jetzt sollte und schaute hilflos zu dem Kleineren, der unter ihm lag. Dieser fackelte nicht lange, legte seinen Arme um den Nacken des Größeren und zog ihn

zu sich nach unten. Der Kuss half, dass Kagami sich wieder beruhigte und seine Instinkte wieder die Oberhand gewannen. So zurückhaltend und schüchtern er auch in dieser Hinsicht war, so sehr verlangte es ihm nach dem anderen.

Er fuhr schließlich dort fort, wo er aufgehört hatte und verteilte weiter Küsse auf Kurokos Oberkörper, wobei er sich langsam nach unten vorarbeitete. Seine Finger glitten über die helle Haut und streiften die Brustwarzen des Kleineren. Dieser hatte nicht damit gerechnet, dass Kagami doch so mutig sein würde und stöhnte leise überrascht auf. Es fühlte sich gut an, wenn er das tat...

Wegen Kurokos Reaktion wurde Kagami sicherer und stimulierte dessen Brustwarzen nun leicht mit den Fingern, ehe er von dessen Bauchnabel nach oben leckte, ehe er an diesen angekommen war. Kurz zögerte er, nahm eine davon in den Mund und saugte leicht daran. Der Kleinere streckte sich ihm dabei entgegen und gab leise Laute des Gefallens von sich. Sein Tiger machte das wirklich gut~

Kurokos Atem ging schneller als gewohnt und sein Herz hatte schon vor langer Zeit begonnen, schnell gegen seinen Brustkorb zu pochen. Ob es dem anderen wohl auch so ging...?

Kagami war aufgeregt und nervös, aber ihm gefiel es so gut, diese Seite von Kuroko kennen zu lernen, dass er einfach nicht stoppen konnte. Dessen Brustwarzen fühlten sich hart unter seinen Fingern und an seiner Zunge an und von unten drückte sich nun auch dessen Erektion gegen seinen Bauch, da der Kleinere sich ihm entgegenreckte. Kagami ließ von seinem Schatten ab und sah verlegen zu diesem als er seine Hand an dessen Hosenbund gelegt hatte.

„Kann ich...?“, murmelte er die Frage leise, ob er Kuroko von seinem letzten Kleidungsstück befreien könnte. Dieser nickte augenblicklich und sah ihn wieder mit diesem lustverschleierten Blick an, der Kagami schlucken ließ. Er wandte den Blick ab und richtete ihn nun nach unten, ehe er die Boxershorts nach unten zog und damit bewirkte, dass der Kleinere sich so bewegte, dass er diese gleich ganz ausziehen konnte, wozu er seine Hüfte wieder anhub.

Unschlüssig und überfordert, was er nun tun sollte, erstarrte der Rothaarige für wenige Sekunden und fragte sich, was er hier eigentlich tat...

Da kam ihm wieder in den Sinn, dass er wissen wollte, ob Kuroko wirklich *überall* nach Vanille schmeckte...

Von seiner Neugier motiviert, beugte sich Kagami langsam nach unten und legte seinen Hände an die Oberschenkel seines Schattens, ehe er dessen Unterbauch küsste und sich so weiter nach unten vorarbeitete.

Kuroko gab dabei wieder leises Stöhnen von sich, sodass der Größere sich dazu angespornt fühlte, weiter zu gehen. Er dachte nicht mehr nach, sondern tat einfach was er für richtig erachtete, sodass seine Zunge nun prüfend über den Schaft des Kleineren leckte, ehe er sicherer wurde und dabei feststellen durfte, dass es auch hier leicht nach Vanille schmeckte. Kagami hatte die Augen fast vollkommen geschlossen und tastete sich fast blind weiter vor, schob Kurokos Vorhaut langsam zurück und nahm dessen Eichel in den Mund. Der Kleinere keuchte dabei auf und krallte seine Finger ins Laken unter sich. Damit hatte er nun wirklich nicht gerechnet...was nicht hieß, dass es ihn nicht sehr erregte.

Der Tiger saugte und leckte weiter, weil kein Protest kam und ihm das wirklich gefiel, er immer mehr davon kosten wollte.

„Kagami...“, kam es schließlich leise von Kuroko, der bis dahin hauptsächlich versucht hatte, sein Stöhnen zu unterdrücken, wobei er ohnehin nicht sonderlich laut war. Das veranlasst diesen, inne zu halten und zu dem Kleineren aufzublicken.

„...mehr“, hob dieser seinen Hintern wieder leicht an und streckte sich Kagami entgegen. Was genau Kuroko mit diesem ‚mehr‘ meinte, konnte er sich gut denken, was ihn wieder schlucken ließ und nervös stimmte.

Er hatte das alles doch noch nie gemacht und jetzt sollte er weiter noch gehen? Nicht, dass er nicht wollte. Er wusste einfach nur nicht genau, was er zu tun hatte.

Kuroko merkte natürlich, dass etwas nicht stimmte, auch wenn er vor Lust kaum klar denken konnte, sodass er sich nun aufsetzte und zu dem Größeren reckte, sodass er ihm einen sanften Kuss auf die Lippen drücken konnte.

„Willst du nicht?“, wollte er nun leise wissen und befürchtete schon, vielleicht zu viel verlangt zu haben. Er wusste ja, wie leicht Kagami verlegen wurde und dass er ihn auch überfordert haben könnte.

„D-doch, aber...“, wich Kagami dem Blick des Kleineren aus. „Ich hab das noch nie gemacht und so...“, gab er zu und sah abwartend zu Kuroko.

„Ich auch nicht“, kam es von diesem, der begriff, warum sein Licht sich so verhielt. Nicht jeder konnte so ruhig bleiben wie er, schon gar nicht sein heißblütiger, ein wenig schüchterner Tiger.

Erleichtert, dass er sich nicht ganz blamiert hatte, lächelte Kagami nun leicht und legte seine Arme um seinen Freund, sodass ihre Körper näher beieinander waren. Er beschloss, Kuroko jetzt einfach zu küssen, um sich zu beruhigen und auch, weil er diesen Geschmack mochte.

Während sie sich küssten, schlichen sich Kurokos Hände über den Bauch des Größeren nach unten zu dessen Shorts, über die er strich und dann zudrückte, als er die Beule unter seinen Fingern hatte. Das entlockte Kagami ein völlig überraschtes Keuchen, sodass er den Kuss unterbrach.

Ehe er groß fragen konnte, zog der Kleinere seine Unterhose nach unten und begann dann, sein Glied zu massieren während er dieses fasziniert musterte – soweit man das auf dem fast emotionslosen Gesicht erkennen konnte.

Kagami sah mit gemischten Gefühlen dabei zu, wie Kuroko mit seiner Erektion spielte. Das war so unglaublich peinlich, fühlte sich aber noch viel besser an...

„Kagami-kun ist wirklich überall groß“, nickte Kuroko dann leicht und sah zu seinem Licht auf, dessen Kopf eine ungesund rote Färbung angenommen hatte. Leicht schmunzelte der Kleinere darüber und küsste den verlegenen Kagami, der gar nicht wusste wie ihm geschah.

Ehe er sich versah, hatte Kuroko sich auch schon auf seine Oberschenkel gesetzt und küsste ihn nun leidenschaftlich, während er seine Erektion nun gegen seine eigene drückte. Es war kaum zu glauben, dass der Blauhaarige das noch nie zuvor gemacht haben sollte, doch beschweren würde Kagami sich ganz bestimmt nicht. Dazu war er auch viel zu eingenommen von den erregenden Gefühlen, die der andere ihm bescherte.

Der Größere erwiderte nun auch endlich leidenschaftlich und sein Verstand schaltete sich wieder ab. Ihre beiden Körper waren jetzt schon fast unerträglich warm und langsam wollte er auch mehr...

Kagami griff zum Nachttisch und schnappte sich die Tube, auch wenn er sich nicht ganz schlüssig war, was er nun damit tun sollte. Kuroko bemerkte die Veränderung in Kagamis Verhalten und öffnete seine Augen, die bald den Grund für die Ablenkung sahen. Er unterbrach den Kuss und sah den Größeren nun erwartungsvoll an, merkte aber bald, dass dieser wieder total überfordert war und nahm ihm die Tube schließlich aus der Hand. Er rutschte aufs Bett zurück und spreizte die Beine leicht. Nicht, dass es ihm nicht unangenehm gewesen wäre, das zu tun, doch sein Verlangen nach Kagami übertraf das einfach.

„Kuroko...“, konnte Kagami seinen Augen kaum trauen, als er beobachtete, was der Kleinere nun tat. Dieser hatte den Blick abgewandt und die Augen halb geschlossen, führte nun seine Finger, auf denen er Gel verteilt hatte nach unten und verteilte es an seinem Eingang, ehe er einen Finger langsam hineinschob und leise keuchte. Er biss sich nun auf die Unterlippe, um nicht zu viele Geräusche nach außen sickern zu lassen, da ihm die, die durch die Bewegung seiner Finger verursacht wurden, schon genug zusetzten. Ihn erregte diese Situation viel mehr als dass sie ihm peinlich war und konnte auch ohne hinzusehen errahnen, dass es Kagami nicht anders gehen musste. Als er einen zweiten Finger einführte und sie dann leicht spreizte, spürte er auf einmal zwei warme Hände an seinen Oberschenkeln und öffnete die Augen.

„Kagami?“, sah er den Größeren fragend an, der sich wieder zwischen seinen Beinen niedergelassen hatte und unentschlossen zu Kuroko hinauf und dann wieder nach unten sah. Kagami wollte nicht, dass der andere das alles alleine machen musste und hatte auch eine gewisse Ahnung davon, was er tun musste, um ihn vorzubereiten.

„Ich mach das“, nuschelte der Rothaarige und Kuroko zog seine Finger verwundert, aber zugetan heraus, sodass sein Freund nun übernehmen konnte. Dieser nahm nun auch etwas Gleitgel zur Hand, ehe er seine Finger zum Eingang führte und vorsichtig eindrang. Es fühlte sich ziemlich warm und eng an, sodass er sich erst nicht traute, seine Finger zu bewegen, dann aber von Kuroko verdeutlicht bekam, dass es in Ordnung war. Dieser keuchte bald darauf gefällig auf und bewegte seine Hüften leicht, als Kagami in ihn einstieß und ihn zu weiten begann.

Das hörte und fühlte sich so unglaublich gut an, dass er kaum wusste, wo ihm der Kopf stand. Kuroko wusste jetzt schon, dass er auf keinen Fall bereuen würde, Kagami diese Seite von sich gezeigt zu haben und gab sich dessen Fingern völlig hin. Als der dritte folgte, hielt er es schon kaum mehr aus.

„Du kannst...“, keuchte Kuroko und sah mit verklärtem Blick in die roten Augen, die ebenfalls vor Verlangen glühten. Er spreizte seine Beine weiter, als die Finger aus ihm gezogen wurden und hörte nur noch sein Herz, das laut gegen seine Brust hämmerte. Kagami ging es nicht viel anders, nur dass er sich jetzt zusammenreißen musste, sodass er dem Kleineren nicht weh tat. Er führte sein Glied zu Kurokos Hintern und schloss die Augen, ehe er in ihn eindrang.

Es ging nicht sofort ganz und er wartete auch ab, dass der Kleinere sich an ihn gewöhnen konnte, ehe er weiter vordrang. Dabei keuchte er eindeutig lauter als

Kuroko, weil sich das auch für ihn komplett neu anfühlte und er sich anstrengen musste, seinem Verlangen nicht sofort nachzugeben.

Als Kagami in ihn eindrang, durchzuckte Kurokos Unterleib ein schmerzhaftes Ziehen, das aber nachließ als er sich an die Größe des anderen gewöhnte. Es fühlte sich so gut an, ihn in sich zu spüren. Warm und ausfüllend...

Langsam begann sich der Größere zu bewegen und achtete dabei auf Kurokos Reaktion. Dieser hatte sich ins Laken gekrallt und stöhnte mit geröteten Wangen und zusammengekniffenen Augen immer wieder auf, wesentlich lauter als zuvor.

„Alles okay?“, ging Kagamis Atem stockend und er stützte sich nun über dem Kleineren ab, dass er besseren Halt hatte.

Unfähig verbal zu antworten, nickte Kuroko einfach und drückte sich ihm kaum merklich entgegen, indem er die Hüfte anhub als Zeichen, dass er weitermachen sollte und sodass er besser in ihn stoßen konnte. Auch wenn diese Stöße noch unkoordiniert waren, fühlte es sich jetzt schon sagenhaft an, sodass der Kleinere glaubte, sein Verstand würde sich jeden Moment auf Nimmerwiedersehen verabschieden. Das mit dem Menschen zu tun, den man liebte, war wirklich das Schönste der Welt...auch wenn es ein kleines bisschen weh tat, wollte Kuroko nicht dass es aufhörte. Kagami streifte immer wieder seine Prostata, was ihn den Schmerz bald vergessen ließ.

Diese Einladung nahm der Tiger sofort an und stieß nun etwas schneller, wenn er sich auch noch vortastete. Es fühlte sich aber so gut an...so schön warm und eng, sodass es nicht lange bei den prüfenden Stößen blieb. Kagami fand bald einen schnelleren Rhythmus und stöhnte dabei auch verhalten, weil er sich dabei komisch vorkam. Kuroko beobachtete er aus lustverschleierte Augen, wie dieser sich ihm hingab und nicht mehr versuchte, seine Stimme zu unterdrücken. Er war immer noch nicht laut, aber es erregte Kagami ungemein, ihn so zu sehen und um sich zu spüren.

Dem anderen ging es nicht anders, auch wenn bei ihm völlig andere Gefühle ausgelöst wurden, die ihn Sternchen sehen ließen. Er merkte jedoch bald, dass ihn diese Position anstrengte. Es war einfach zu viel, seine Hüften so anzuheben und dem starken Druck entgegen zu wirken, den Kagami ausübte.

Dieser bemerkte glücklicherweise bald, dass es den Kleineren anstrengte, sich so zu halten und schob dann eine Hand unter dessen Hintern, sodass er ihn stützen konnte. Dabei unterbrach er seinen Rhythmus kurz und veranlasste Kuroko, ihn nun anzusehen. Die leicht geöffneten Lippen und nun ausgestreckten Arme leiteten Kagami nach unten, um diese süßen Verführungen zu kosten. Liebevoll, aber auch verlangend verbanden sich ihre Lippen und Kuroko fing seinen Tiger wieder ein, indem er seine Hände um dessen Nacken legte. Keine Sekunde später bewegte sich der Größere wieder in ihm und stütze den Kleineren dann auch, dass er nicht wieder zurück nach hinten fiel. So fühlte es sich gleich nochmal viel besser an und das nicht nur, weil sie sich näher sein konnten~

Ihr Kuss hielt nicht lange, da Kuroko bald wieder zu stöhnen begann und seinen Kopf an den Hals des Größeren legte, um zu Atem zu kommen. Viel brachte das allerdings nicht, da sie beide so erhitzt waren, dass keiner sich zurückhalten wollte. Kagamis Stöße waren nun schon viel sicherer und er wurde auch schneller, versuchte jedoch nicht zu hart zu sein, weil er ahnte, dass der andere sowieso schon Schmerzen haben musste.

Dass es ihnen beiden unglaublich gefiel, war aber nicht zu leugnen. Kuroko konnte nicht mehr klar denken und gab sich dem anderen vollkommen hin. Sein Stöhnen war lange nicht mehr unterdrückt und er klammerte sich an den Größeren. Dieser traf viel zu oft seinen G-Punkt und hatte sich zu allem Überfluss nun auch noch an seinem Hals festgesaugt, knabberte daran herum.

Kuroko konnte bald nicht mehr und spürte schon, wie sein Glied pulsierte, welches gegen ihrer beider Bäuche gedrückt wurde. Der Hauptgrund für seine Erregung war aber eindeutig Kagami, der ihn härter penetrierte und ihn soweit brachte, dass er nicht mehr wusste, wo oben und unten war. Seine Finger krallten sich in dessen Rücken.

„Taiga~“, keuchte Kuroko vollkommen übermannt von den Gefühlen, die sich nun in ihm ausbreiteten. Seine Muskulatur zog sich um das Glied des Größeren zusammen, etwas Warmes spürend, das sich in ihm verteilte.

Kagami ging es nicht viel anders, der fast gleichzeitig mit Kuroko kam, dessen um Enge spürend, die ihn zum Orgasmus leitete. Mit zusammengekniffenen Augen vernahm er zum ersten Mal seinen Vornamen vom Kleineren, dessen Nägel sich in sein Fleisch gruben, weil er nicht wusste wohin mit seiner Lust.

Vollkommen außer Atem, sank Kuroko in Kagamis Armen zusammen und dieser musste ihn stützen, dass er nicht nach hinten fiel. Das war doch anstrengender als gedacht gewesen und der Kleinere verfügte ohnehin über keine große Stamina.

Der Größere ließ seinen Freund nun langsam aufs Kissen zurücksinken, ehe er ihre Verbindung trennte und sich mit schnellem Atem vergewisserte, dass er dem Kleineren nicht wehgetan hatte.

„Geht es dir gut?“, wollte der Tiger mit leicht geröteten Wangen besorgt wissen, da Kurokos Atems keuchend ging und er die Augen geschlossen hatte.

Er nickt leicht und legte sich seinen Arm über die Augen, um sich zu beruhigen.

Unschlüssig was er nun tun sollte, legte sich Kagami neben seinen Freund und streichelte behutsam dessen Arm, ehe ihm einfiel, dass er ihn auch zudecken könnte. Kuroko fühlte auf einmal eine warme, liebevolle Hand an seinem Oberarm und wurde gerade zugedeckt, als er die Augen wieder öffnete. Ihn hatte der Sex sehr mitgenommen, doch hatte er es sehr genossen und fand es total lieb von Kagami, dass er sich so um ihn sorgte. Nein, er bereute es eindeutig nicht, mit diesem geschlafen zu haben.

„Ich liebe dich“, lächelte der Schatten nun sanft und rückte näher an sein Licht heran, der nun perplex die Augen aufriss. So schnell hatte er nicht mit einem Liebesgeständnis gerechnet...eigentlich hatte er das gar nicht!

Vor ein paar Tagen hätte er nicht einmal gedacht, dass er so schnell Sex haben würde...waren sie vielleicht doch etwas zu schnell gewesen? Nein, ihm hatte es wirklich sehr gefallen, Kuroko so nah zu sein und jetzt mit diesem zu kuscheln war fast noch besser.

„Ich dich auch“, nuschelte Kagami gegen Kurokos Haarschopf, als würde er sich dahinter verstecken, weil es ihm peinlich war, das zu sagen, was auch stimmte. Über dieses niedliche Verhalten amüsiert, schmunzelte der Kleinere vor sich hin und schmiegte sich an seinen Freund.

„...du hast mich vorhin bei meinem Vornamen genannt“, bemerkte Kagami nach einer Weile. Ihn hatte das schon überrascht, aber es gefiel ihm irgendwie...sonst nannten ihn eigentlich nur Tatsuya und Alex so. Aber Kuroko und er standen sich inzwischen wirklich sehr nahe, da war es doch nur angebracht, sich beim Vornamen zu nennen, oder?

„Mag Kagami-kun das nicht?“, blinzelte Kuroko ihn nun aus zwei blauen Augen an.

„Doch...mach das nochmal“, gab der Rothaarige verlegen zu.

„Taiga“, stupste der Blauhaarige seinem Tiger auf die Nase, ehe er ihn küsste. „...dann musst du das aber auch.“

Wie hätte er da widerstehen können? Auch wenn es ihm komisch vorkam, den Namen auszusprechen, war er doch glücklich.

„Tetsuya“, murmelte der Größere und wurde gleich daraufhin wieder geküsst, diesmal inniger. Sehr lange hielt das aber nicht an, weil der Kleinere wenig später einfach einschlief. Leicht lächelnd streichelte Kagami durch das hellblaue Haar und küsste dieses, das nach Vanille roch, ehe auch er die Augen schloss.